

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 2. Dezember 1980

Blatt 3404

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Verbesserte ärztliche Versorgung
(rosa) Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1981 beschlossen
 Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Seda geht in Pension
 Verkehrsbetriebe-Netzkarte als Weihnachtsgeschenk

Lokal: 7. Schultheaterfestival eröffnet
(orange) Weitere Verkehrsmaßnahmen am Innenring
 10 Jahre Beratungsstelle der Rechtsanwälte

Nur

über FS: 1.12. Verstopfte Weichen behindern Straßenbahnverkehr
 2.12. Mit einem Großaufgebot gegen Glätte und Schnee
 Christbaum-Verkauf beginnt am 12. Dezember
 Brand in Fleischhalle - Veterinär gerettet

7. Schultheaterfestival eröffnet (1)

=++++

4 Wien, 2.12. (RK-LOKAL) In Anwesenheit von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER begann Montag abend im Theatersaal des Konservatoriums der Stadt Wien das 7. Wiener Schultheaterfestival. 20 Gruppen (insgesamt 317 Kinder und Jugendliche) nehmen daran teil. Gespielt wird bis incl. 5. Dezember täglich zwischen 18 und 20 Uhr bei freiem Eintritt.

Die auftretenden Gruppen kommen aus folgenden Schultypen:

Volksschule, Hauptschule, Integrierte Gesamtschule,

Allgemeinbildende Höhere Schule, Handelsschule,

Kinderpflegerinnenschule und Akademie für Sozialarbeit.

Die Abschlußveranstaltung des 7. Wiener Schultheaterfestivals findet am 11. Dezember von 15 bis 17 Uhr im Raimundtheater statt. Im Anschluß daran lädt Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER alle beim Schultheaterfestival mitwirkenden Kinder und Jugendlichen in den Festsaal des Wiener Rathauses zu einem Empfang. Bei diesem Empfang werden an alle teilnehmenden Gruppen Urkunden und als Förderungspreis je 3.000 S übergeben. Diese von der Ersten österreichischen Sparkasse gestifteten Geldpreise sind zweckgebunden und sollen für Anschaffungen verwendet werden, die mit der Arbeit der Schulspielgruppe in Zusammenhang stehen. (Forts.) emw/sr

NNNN

7. Wiener Schultheaterfestival eröffnet (2)

=++++

5 Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Ein Team von Fachleuten, das bei allen Aufführungen des Schultheaterfestivals anwesend sein wird, steht allen Spielleitern bei einem Seminar am 14. Dezember für Gespräche zur Verfügung. Auch eine Schülerrunde (aus jeder Spielgruppe ein Vertreter) wird an dem Seminar teilnehmen. Der Erfahrungsaustausch und das Gespräch mit den Fachleuten soll für die weitere Arbeit Impulse setzen und Anregungen vermitteln.

Zwtl.: Spielformen und Themen

Wie schon der Trend der vergangenen Jahre gezeigt hat, gewinnt im Schulspiel die kreative Gruppenarbeit immer mehr an Bedeutung. Denn mehr als die Hälfte der Produktionen basiert nicht auf bestehenden Textvorlagen.

Waren in den vergangenen Jahren Generationskonflikte, Werbung und Schule beliebte Themen, so tauchen heuer immer wieder Inhalte wie Alleinsein, Angst vor dem Erwachsenwerden und Bewußtmachen stereotyper ritualisierter Phrasen und Gesten unserer Gesellschaft auf. Aber auch Theateretüden von Tardieu, Awertschenko und St. Exupery werden beim heurigen Schultheaterfestival gezeigt. (Schluß)

emw/iw

NNNN

Verbesserte ärztliche Versorgung (1)

Utl.: Gesundheitsbericht 1979 erschienen

=++++

7 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) In Wien konnte 1979 die ärztliche Versorgung weiter verbessert werden. Die rückläufigen Gesundenuntersuchungen sollen durch gezielte Maßnahmen wieder attraktiver gestaltet werden. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind nach wie vor Todesursache Nummer eins in Wien. Dies erklärte Montag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.Prof. Dr. Alois STACHER anlässlich der Präsentation des Gesundheitsberichtes für das Jahr 1979. #

Laut Stacher ist die Zahl der praktischen Ärzte in der Bundeshauptstadt aufgrund verschiedener Förderungsmaßnahmen seit dem Jahre 1978 wieder gestiegen. So wurde die seit dem Jahre 1976 im Gesundheitsamt eingerichtete Beratungsstelle für Ärzteniederlassungen im Berichtsjahr von ca. 200 Ärzten in Anspruch genommen. Im Rahmen der Kreditaktion wurden bis 31. Dezember 1979 40,5 Millionen Schilling von den neu niedergelassenen Ärzten beansprucht. Ferner konnten auch in den zehn in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer geführten Lehrpraxen 29 junge Ärzte auf ihre Tätigkeit als Praktiker vorbereitet werden. Im Dezember 1979 gab es in Wien 1.084 niedergelassene praktische Ärzte (wovon 763 einen Vertrag mit der Gebietskrankenkasse hatten), im Vergleich dazu: 1979 arbeiteten in Wien 1.044 praktische Ärzte, 1978 betrug deren Zahl bereits 1.055, davon 736 mit einem Kassenvertrag. Ergänzend dazu wurden auch die 1975 zunächst als Modellversuch gestartete Aktion "Mobile Krankenschwestern" auf sämtliche Bezirke Wiens ausgedehnt. Insgesamt wurden von 74 Schwestern 137.443 Hausbesuche bei 3.906 Patienten durchgeführt, das waren um 30.543 mehr als 1978. Insgesamt wurden die Diplomschwestern von 452 Ärzten als "verlängerter Arm" in Anspruch genommen (1978 waren es 394). (Forts.) zi/bs

NNNN

Verbesserte ärztliche Versorgung (2)

Utl.: Früherkennung entwicklungsgestörter Kinder

=++++

8 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Das Gesundheitsamt führt gemeinsam mit der Universitätskinderklinik ein "Zentrum für Entwicklungsdiagnostik und cerebrale Bewegungsstörungen". Damit sollen kindliche Gehirnschäden und kinderneurologische Störungen zeitgerecht erfaßt und betreut werden. 1979 untersuchten die Ärzte insgesamt 425 Kinder, von denen bei 179 eine Entwicklungsstörung festgestellt wurde. Im Jänner 1979 eröffnete das Gesundheitsamt, eine weitere derartige Spezialambulanz im 10. Bezirk, Gellertgasse 42. Im Berichtsjahr wurden ca. die Hälfte aller in Wien geborenen Kinder, die bei der Geburt Risiken aufwiesen, vom Gesundheitsamt zu den zwei Nachuntersuchungen (im 4. und 7. Lebensmonat) eingeladen. Diese Risikokinder-Erfassung ist mittlerweile auf sämtliche geburtshilflichen Abteilungen Wiens ausgedehnt worden. Zusammen mit der bereits vor der Geburt angebotenen Risikoschwangeren-Beratung in diversen geburtshilflichen Ambulanzen wird damit eine wesentliche Ergänzung zum Mutter-Kind-Pass angeboten.

Zwtl.: Gesundenuntersuchungen sollen effizienter werden

Gegenüber 1978 ist die Zahl der in den sechs städtischen Gesundenuntersuchungsstellen untersuchten Personen von 6.598 auf 6.270 gesunken. Insgesamt kamen 2.323 Männer und 3.947 Frauen in die Untersuchungsstellen. In 4.393 Fällen wurden behandlungsbedürftige Leiden diagnostiziert, bei 915 Untersuchten ein erhöhter Blutdruck, bei 480 Diabetes und bei 645 Untersuchten wurden Krankheiten festgestellt, die unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können. Wie Gesundheitsstadtrat STACHER in diesem Zusammenhang erklärte, sei daran gedacht, die gegenwärtigen Gesundenuntersuchungen künftighin nach Risikogruppen und altersspezifisch durchzuführen. (Forts.)

zi/sr

NNNN

Verbesserte ärztliche Versorgung (3)

Utl.: Herzkreislauferkrankungen, Impfmüdigkeit

=++++

9 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Gestorbenen ging wie der Stadtrat ausführte, in Wien 1979 auf 25.337 Personen gegenüber 26-212 Personen im Jahre 1978 zurück. Bei den Todesursachen halten nach wie vor die Herzkreislauferkrankungen mit 8.996 Sterbefällen den Rekord, gefolgt von krebsartigen Geschwüren, die bei 5.548 Verstorbenen festgestellt wurden und Gefäßerkrankungen in 5.368 Fällen..

Als alarmierend bezeichnete der Gesundheitsstadtrat die Tatsache, daß die Impfmüdigkeit der Wiener Bevölkerung ständig zunimmt. So nahm etwa die Beteiligung bei der Polioimpfaktion im letzten Winter gegenüber dem Vorjahr um 38 Prozent ab. Bei Anhalten dieser schlechten Impfbeteiligung ist in Zukunft bei einer Einschleppung eines Falles aus dem Ausland eine weitere Verbreitung der Krankheit zu befürchten. Ähnlich rückläufig ist bedauerlicherweise auch die Frequenz bei der Gripeschutzimpfung.
(schluß) zi/iw

NNNN

Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1981 beschlossen (1)

=++++

10 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) In einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenates und des Finanzausschusses legte am Dienstag Stadtrat Heinz NITTEL den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1981 vor. Er wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen. Der Stadtwerke-Wirtschaftsplan setzt sich aus dem Erfolgs-, dem Investitions-, dem Anleihedienst und dem Finanzplan zusammen.

Im Erfolgsplan für das Jahr 1981 stehen voraussichtlichen Erträgen von 15,6 Milliarden (Wirtschaftsplan 1980: 13,5 Milliarden) Aufwendungen in der Höhe von 16,7 Milliarden (1980: 14,4 Milliarden) gegenüber. Daraus ergibt sich ein prognostizierter Verlust von etwas mehr als einer Milliarde (1980: 924 Millionen). Der Grund dafür liegt in den sprunghaft steigenden Rohenergiepreisen, welche die Elektrizitätswerke und Gaswerke zu bezahlen haben. Beide Unternehmungen sahen sich deshalb gezwungen, eine Erhöhung der Tarife für Strom beziehungsweise Gas zu beantragen. Die Auswirkungen dieser beabsichtigten Tariferhöhungen konnten aber im Wirtschaftsplan natürlich noch nicht berücksichtigt werden. Deshalb mußte ein Teil der vorgesehenen Investitionen vorläufig gesperrt werden. Eine Erhöhung der Gastarife um 14 Prozent wurde inzwischen vom Stadtsenat bereits beschlossen.

Die Elektrizitätswerke rechnen im Jahr 1981 mit einem weiteren Steigen des Stromverbrauchs um rund 4,3 Prozent, bei den Gaswerken wird eine um 4,4 Prozent auf insgesamt fast 447 Millionen.

Der Investitionsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1981 sieht Investitionen in der Gesamthöhe von fast 2,7 Milliarden (1980: ebenfalls 2,7 Milliarden) vor, von denen mangels Bedeckung vorläufig 654 Millionen (24,4 Prozent) gesperrt werden mußten.#

(Forts.) ger/bs

NNNN

Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1981 beschlossen (2)

=++++

11 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Die Elektrizitätswerke planen für 1981 Investitionen in der Höhe von 1,7 Milliarden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausbau der Leitungsnetze sowie der Umspann- und Unterwerke. Die größten Vorhaben sind im einzelnen der Ausbau der 380 kV-Leitung zwischen den Umspannwerken Kendlerstraße und Süd sowie der Umspannwerke Mariahilf Süd, Kendlerstraße, Gaudenzdorf und Nord.

Bei den Gaswerken sind im kommenden Jahr Investitionen im Ausmaß von 240 Millionen vorgesehen. Auch hier liegt das Schwergewicht bei jenen Anlagen, die der Fortleitung und Verteilung der Energie dienen. Im Bereich des Rohrnetzes kommen zu den im Investitionsplan vorgesehenen 87 Millionen für die Verlängerung noch Sanierungen und Auswechslungen, die im Erfolgsplan mit 496 Millionen Schilling veranschlagt werden.

Die Verkehrsbetriebe planen Investitionen in der Höhe von 678 Millionen, vor allem für den Ersatz alter Autobusse, für Gleiserneuerungen und -verlegungen. Die Städtische Bestattung schließlich wird voraussichtlich rund 18 Millionen vor allem für die Ausgestaltung von Aufbahrungshallen auf Friedhöfen aufwenden.

Der größte Teil der Investitionen der Wiener Stadtwerke fließt in Form von Aufträgen in die österreichische Wirtschaft und bildet damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

Im Anleihendienstplan ist für 1981 die Tilgung von Krediten in der Höhe von insgesamt rund 1,6 Milliarden Schilling vorgesehen.

(Forts.) ger/sr

NNNN

Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1981 beschlossen (3)

Utl.: Der Finanzplan

=++++

12 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Der Finanzplan für das Jahr 1981 weist einen Geldbedarf von 19,6 Milliarden aus. Davon sind 16,7 Milliarden gedeckt. Der Fehlbetrag vermindert sich durch die vorläufige Investitionssperre um 654 Millionen. Der Rest soll durch Anleihen und Kredite in der Höhe von 2,2 Milliarden aufgebracht werden. Im Finanzplan sind der auch im Erfolgsplan verankerte, vom Wiener Gemeinderat im Rahmen der Entschuldung der Verkehrsbetriebe beschlossene Betriebskostenzuschuß der Hoheitsverwaltung an die Verkehrsbetriebe in der Höhe von 1,4 Milliarden und darüber hinaus eine Kapitalaufstockung der Verkehrsbetriebe von mehr als einer halben Milliarde zur Finanzierung der Investitionen enthalten.

ÖVP-Gemeinderat Fritz HAHN kritisierte, daß sich die Lage bei den Wiener Stadtwerken trotz des Sanierungskonzeptes kaum gebessert habe.

Der Stadtwerke-Wirtschaftsplan stand anschließend auch im Mittelpunkt des Pressegesprächs von Bürgermeister Leopold GRATZ.

(Forts.mgl.) ger/iw

NNNN

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Seda geht in Pension

=++++

13 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Wiens Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Anton SEDA geht mit Jahresende in Pension. Er bekleidete sein Amt seit 1974. Der Wiener Stadtsenat genehmigte Dienstag auf Ansuchen von Seda die Versetzung in den Ruhestand. Der Wiener Gemeinderat wird dem scheidenden Stadtbaudirektor den Dank aussprechen.#

Erst kürzlich wurde Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Anton Seda mit einem hohen Bundesorden, dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Bürgermeister Leopold GRATZ würdigte bei diesem Anlaß die Verdienste des Stadtbaudirektors um die Einführung der Netzplantechnik, der U-Bahn-Planung und den Bau der UNO-City.

Zwtl.: Nachfolger gesucht

Inzwischen hat die Magistratsdirektion den Posten des Stadtbaudirektors ausgeschrieben. Als besondere Voraussetzungen werden dafür u.a. genannt: Ressortübergreifende Koordinierung in den Bereichen Planung, Baudurchführung, Baupolizei, Preis- und Qualitätsprüfung sowie die begleitende Kontrolle, vor allem bei Großprojekten. (Schluß) pr/sr

NNNN

Weitere Verkehrsmaßnahmen am Innenring

=++++

14 #Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Eine weitere Reduzierung des Verkehrsaufkommens am Innenring soll ab Anfang Jänner durch eine Reihe zusätzlicher Verkehrsmaßnahmen erreicht werden. Die Grundzüge: Die Einbahnführung der Strauchgasse soll umgedreht werden (also von der Herrengasse in Richtung Freyung/Heidenschuß). Dadurch ist eine weitere wesentliche Reduzierung des Verkehrs in der Herrengasse zu erwarten. Die innerstädtische Autobuslinie "2 S" soll nicht mehr durch die Strauchgasse, sondern über den Kohlmarkt geführt werden. Eine Ausnahme für Taxis wird es am Kohlmarkt allerdings nicht geben. Die Durchfahrt über den Innenring beim Michaelerplatz wird ganztägig nur mehr für Taxis und Radfahrer möglich sein. Probeweise sollen auch Maßnahmen zur Erleichterung der Zufahrt in der Habsburgergasse getroffen werden.#

Dies teilte Stadtrat Heinz NITTEL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Dienstag vormittag fand eine Verkehrsverhandlung über die geplanten zusätzlichen Maßnahmen am Innenring statt. Die Bezirksvertretung, die Handelskammer und die Arbeiterkammer behielten sich ihre Stellungnahme zu diesen Vorschlägen noch vor. (Schluß) ger/sr

NNNN

Verkehrsbetriebe-Netzkarte als Weihnachtsgeschenk

=++++

15 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) "Schenken mit Verstand und Liebe - eine Netzkarte der Verkehrsbetriebe!" Unter diesem Motto machen die Wiener Verkehrsbetriebe auf eine nette und sinnvolle Geschenkidee für Weihnachten aufmerksam: Gratisfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Geschenkgutscheine zum Preis von 395 Schilling für eine Monatsnetzkarte beziehungsweise 1.975 Schilling für eine Halbjahresnetzkarte sind in allen Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich.#

Stadtrat Heinz NITTEL stellte diese neue Werbeaktion der Wiener Verkehrsbetriebe am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters vor. (Schluß) ger/gg

NNNN

10 Jahre Beratungsstelle der Rechtsanwälte

=++++

16 #Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Seit zehn Jahren besteht der anwaltliche Beratungsdienst der Rechtsanwaltskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Fast 2.500 Wiener Rechtsanwälte haben in dieser Zeit etwa 40.000 Personen beraten, wobei die Zahl der Ratsuchenden von etwa tausend im ersten Jahr auf 5.000 im vorigen Jahr gestiegen ist.#

Bürgermeister Leopold GRATZ gratulierte der Kammer zur Leistung des Beratungsdienstes, den er als wertvolle Ergänzung der verschiedenen öffentlichen Servicestellen bezeichnete. Der politische Mandatar wird immer wieder in Rechtsfragen um Rat oder Hilfe gefragt, in denen er nichts sagen kann oder gar nichts sagen darf, weil das einem Rechtsanwalt vorbehalten ist.

Der Präsident der Rechtsanwaltskammer Dr. Walter SCHUPPICH dankte dem Bürgermeister für die Unterstützung der Beratungsstelle, die es ermöglichte, bei der Seniorenwoche und anderen Veranstaltungen Gratisberatungen durchzuführen. Vor allem geht es darum, über die besten Möglichkeiten zur Durchsetzung eines Rechtsanspruches zu informieren und dabei auch Prozesse zu vermeiden.
(Schluß) sti/gg

NNNN